

Redaction **Hr. W. Levysohn.**

Donnerstag den 13 September 1853.

Verhandlungen der Stadtverordneten-Versammlung

am 10. September 1853.

Vorsitzender: Herr Bruck.

Anwesend 31 Stadtverordnete.

Nach Vorlesung und Genehmigung des letzten Sitzungsprotokollles kommt Folgendes zum Vortrage und zur Beschlussfassung.

1. Einige Gesuche um Aufnahme als Gemeindeglied, denen gegen stipulirte Zahlung des Einzugs- und Hausstands-geldes kein weiteres Hinderniß entgegenstand.

2. Ein, durch den Magistrat überwiesenes Schreiben des Herrn Magistratsdirigenten, in welchem derselbe zur Anzeige bringt, daß im Juli künftigen Jahres seine sechsjährige Dienstzeit beendet sei und daher weitere Veranlassung anheim stelle.

In einer darauf folgenden geheimen Sitzung wurde im Wege der Abstimmung mit 16 Stimmen gegen 15 der Beschluß ausgesprochen, bei der in Rede stehenden Wahl Concurrenz eintreten zu lassen, in Folge dessen über die Auswahl der zur Veröffentlichung geeigneten Zeitungen, so wie über den peremtorischen Anmeldestermin u. s. w. nähere Bestimmungen festgesetzt wurden, die demnächst zur Veröffentlichung gelangen werden.

3. Dem zeitherigen Pächter des Salzmagazins ist die Benützung desselben wegen bevorstehenden Abbruchs gekündigt worden. Auf diesfälligen Antrag beabsichtigt der Magistrat, dem Pächter den ehemaligen Garnisonpferdestall in der Krautstraße mietweise zu überlassen, womit sich die Versammlung einverstanden erklärte.

4. Die Bau-Deputation berichtet über den projectirten Abbruch des Salzmagazins und formirt dabei einige Anträge. Es wird beschloffen, den Abbruch des Salzmagazins p. Accord bewerkstelligen zu lassen, das Holzwerk und Eisenzeug zu fernerer Verwendung zu asserviren, die Ziegeln pluslicitando zu verkaufen und den bedeutenden Bruch auf die Landstraßenverfahren zu lassen.

5. Die Forst-Deputation referirt über den am 25. August im Wege der Licitation bewerkstelligten Verkauf verschiedener Hölzer, wobei gegen die Forstare ein Mehrgebot von 117 Thlr. 3 Sgr. erzielt worden. Die Forst-Deputation findet hierbei

Anlaß zu bemerken, daß künftig größere Partien auf diese Weise zu veräußern sein möchten. Die Versammlung nahm hiervon mit dem Bemerkten Kenntniß, daß die zum Verkauf gestellten Hölzer ausgüßlich gute Klaftern gewesen und der höhere Betrag dadurch erklärt werde.

6. Die Königl. Hochlöbl. Regierung zu Plessnitz resolvirt auf die durch die Stadtverordneten angeregte Vorstellung des Magistrates, wegen Emission von 50 000 Thaler unverzinslicher städtischer Assignationen, daß dieselbe Anstand nehme, das Gesuch bei den hohen Ministerien anzubringen, da die bezügliche Genehmigung bestimmt versagt werde. Von diesem Resolut nahm die Versammlung Kenntniß.

7. Zum Vortrage kam nun die in letzter Sitzung vertagte Angelegenheit wegen Ankauf der hinter der Friedrichsschule belegenen Wiese zum Turnplatz. Der Antrag wurde bei der Abstimmung abgelehnt.

8. Der Herr Kaufmann Alex. Franke, Bürgerdeputirter beim Sparkassen-Curatorio, ist zum Bedauern der Versammlung mit Tode abgegangen. An dessen Stelle wurde Herr Kaufmann Julius Nothe gewählt und dem Magistrat hiervon Anzeige gemacht.

9. Magistrat überreicht eine Liste der fungirenden Stadtverordneten mit dem Antrage: die Ausloosung des ausscheidenden Dritttheils der Stadtverordneten zu veranlassen, um die betreffenden Ergänzungswahlen anordnen zu können. Die Ausloosung wurde sofort in gesetzlicher Form bewerkstelligt und scheiden hiernach aus: von der III. Abtheilung die Herren: Ernst Sander, Carl Ginella, Christian Härpfer Sr. W. Dehmel, Wilhelm Augspach. Von der II. Abtheilung, die Herren: Friedr. Grundmann, B. N. Pilz, Friedr. Steinig, Carl Bruck, und auf eignen motivirten Antrag: Fr. B. Harmuth. Von der I. Abtheilung, die Herren: Kargau, L. Hfeld, Vogel und Weimann. Herr Apotheker Kroll schied früher als Magistratsmitglied aus. Unter Zusendung der Listen wurde dem Magistrat hiervon Mittheilung gemacht.

10. Nach dem Vortrage und der Erledigung mehrerer Personal-Angelegenheiten nahm der Herr Vorsitzende der Versammlung Veranlassung, um in einer Relation über seine Sendung zur großartigen Feier der Einweihung des dem verstorbenen Feldmarschall Fürsten Blücher von Wahlstatt gewidmeten

Denkmals in Krieblowitz und der Beisehung der Leiche in dasselbe, Bericht abzustatten. Hiermit wurde die Sitzung geschlossen. —

Die Redactions-Commission zur Veröffentlichung der Stadtverordneten-Beschlüsse.

Kauwischaltiges aus technischem und wissenschaftlichem Gebiete.

* Der Keller auf dem Tische. Dieser Keller ist kein umfängliches Gerath; er nimmt nicht mehr Raum ein als eine Wasserflasche, hat die Form einer Wasserflasche und ist auch nichts anderes als eine Wasserflasche, welche nur die Eigenthümlichkeit hat, das Wasser kühl und frisch zu erhalten. Sie besteht aus feinem, gelben Thon, welcher zwar gebrannt ist, doch der Glasur entbehrt (also dem sogenannten „Biscuit“ unserer Porzellanmanufakturen vergleichbar). Durch die Glasur erhalten die irdenen Gefäße eine glasartige, harte Oberfläche, welche ihre Poren verschließt. Fehlt die Glasur, so bleiben die Millionen kleiner, mit bloßem Auge kaum wahrnehmbaren Oeffnungen unverschlossen und die porösen Wandungen des Gefäßes können von Feuchtigkeit durchdrungen werden. Füllt man nun eine aus porösem Thone gearbeitete Flasche mit Wasser an, so dringt von der Flüssigkeit bald ein Theil in die Wandungen derselben ein, durch sie hindurch und kommt an der Außenseite zum Vorschein als feuchter Ueberzug — oft in Form kleiner Tropfen. Eine mit Wasser gefüllte Flasche von porösem Thon bleibt also an der Außenseite immer feucht und naß. Nun hat aber das Wasser und jede andere Flüssigkeit die Eigenheit, daß es unter Einfluß der Wärme verdunstet und, wenn es seine tropfbar-flüssige Form verliert, um in eine luftförmige Form überzugehen, Wärme verbraucht. Von der Schnelligkeit des Verdunstens hängt die Menge des Wärmeverlustes ab. Gießt man etwas Naphtha (Liquor) auf die Hand, so empfindet man sofort Eiseskälte, weil jene Flüssigkeit verdunstet, sobald sie sich auf die Hand ausbreitet.

Bei unserer Kellerflasche wirkt zur Abkühlung sowohl die leicht verdunstende Flüssigkeit: das Wasser, als die große Oberfläche, weil ringsum auf der ganzen Fläche die Flasche feucht bleibt. In Folge der Verdunstung an der Außenseite bleibt das Wasser in der Flasche kühl und durstlöschend; durch seine Kühle hält es den Geist des Brunnens zurück und bleibt erfrischend. Der „Brunnengeist“, welcher, in den Banden des irdenen Gefäßnisses gefesselt, sich nicht verflüchtigen darf, ist aber die Kohlenensäure, — Gift unseren Lungen, Stärkung unserm Magen; das lehrt jedes Brausepulver, jede Flasche Selterwasser, jedes Glas Champagner!

Jene Kühlflaschen nun sind zu uns aus Spanien gekommen, wo sie schon vor Jahrhunderten von den Mauren gefertigt wurden und noch heute den Namen „Alcarráza“ oder Alcarasas führen. Ihr Alter ist aber bedeutend größer. In Aegypten kannte man sie bereits seit den ältesten Zeiten und sie werden dort noch jetzt gefertigt. Die Ka-

bylen haben gar kein anderes Geschirr, als rothe Gefäße aus porösem Thon.

Nach der gegebenen Erklärung hält sich Wasser in solchen Flaschen immer erfrischend. Will man laues, nicht mehr trinkbares Wasser in kühles umwandeln, so gießt man es in eine solche Flasche, stellt diese in das geöffnete Fenster und erregt durch Oeffnung der gegenüberstehenden Thür eine lebhaftere Luftströmung. In einer halben Stunde ist das Wasser kühl. — Möge denn in keinem wohl eingerichteten Haushalte die Alcarráza von jetzt an fehlen.

* Kleider u. von Fettflecken zu reinigen. Man übertünche die Fettflecken dick mit Eigelb, lasse dasselbe an einem luftigen Orte vollkommen trocken werden, schabe und reibe es, wenn es sich verhärtet hat, aus, und wasche die Stelle mit lauem Wasser rein, so wird der Fettfleck verschwunden sein. Eben dies läßt sich bei vielen andern Gegenständen, z. B. Haarbürsten, anwenden. Man sättige dieselben mit Eigelb und warte bis die Masse ganz hart geworden, reibe sie dann aus und wasche sofort die Bürste in heißem Wasser, so wird sie vollständig rein sein und wie neu aussehen.

* Englische Weine. Da England bekanntlich keine Reben keltet, so hilft man sich dort auf andere Weise, welche wir mit einigen Zügen schildern wollen, damit man sich weise davor hüte auf englischem Grund und Boden, denn zur Ausfuhr kommt dies englische Weinfabrikat wohl nicht. Der englische Wein zerfällt in zwei Klassen. In die erste Klasse gehören jene häuslichen Herzstärkungen, wie z. B. Ingwer-, Johannisbeers-, Schlüsselblumen-, Hollunder- und Stachelbeerwein. Die zweite Klasse umfaßt Nachbildungen fremder Weine vorzüglich der Feres-, Portweins und Champagners. Man soll jährlich über drei Millionen Flaschen fabriciren, ein Zehntel der gesammten Weineinfuhr Englands. Man fabricirt nach verschiedenen Rezepten. Die 4. Auflage von „Reddings victuallers guide“ giebt u. a. folgendes Recept: Zu Portwein nimm 45 Gallonen Aepfelwein, 6 Branntwein, 8 Portwein, dazu den ausgepreßten Saft von 2 Gallonen gedämpfter Schleben und mache die Farbe gut mit Abkochung von Sandelholz. Dieses Gebräu kann in wenig Tagen auf Flaschen gezogen werden. Wenn eine Messerspitze Catechu in jede Flasche geschüttet wird, so legt sich der Wein vortrefflich an. Die Stöpsel tränke man unten in Rothholzbrühe, so sehen sie aus, als wenn der Wein recht alt wäre.“

* Was in großen Städten sich Alles machen läßt. In Paris ist ein sehr bekannter Mann, Chapellier, der im Jahre 1820 auf den Gedanken kam, alle Brodkrusten und Stücke Brod, die in den Häusern vertrockneten, aufzukaufen, um sie wieder als Futter an die Rindenzüchter und an die Restaurateure zu den Suppen u., sowie gebrannt zu Zahn-Pulver, zu liefern. Sehr bald brauchte er zu diesem Hausir-Kaufgeschäfte einen Wagen, jetzt hat er deren drei umherfahren und solch' ein großes Vermögen erworben, daß er selbst in den allgemein anerkannt elegantesten Kutschen spazieren fährt.

Wir erlauben uns bekannt zu machen, daß wir Herrn **Ludwig A. Martini** in Grünberg, mit Genehmigung der Königl. Regierung zu unserm Hauptagenten für den Bezirk unserer Hauptagentur Grünberg ernannt haben.

Kraft seiner Vollmacht ist derselbe berechtigt, nicht allein Anträge aufzunehmen, sondern jede Prämie festzustellen und die Versicherungsdokumente sofort selbst auszufertigen, uns überhaupt in allen Verhältnissen zu vertreten.

Wir nehmen zugleich Veranlassung, unsere alte Gesellschaft hierdurch freundlichst zu empfehlen.

Elberfeld, den 10. September 1853.
Die Direktion der vaterländ. Feuer-Versicherungs-Gesellschaft zu Elberfeld.
Brüning,

bevollmächtigter Direktor und General-Agent.

Bezugnehmend auf obige Anzeige, werde ich es mir zur angenehmen Pflicht machen, jede nähere Auskunft über die zeitgemässen Bedingungen der Gesellschaft zu geben und die Versicherungen alsdann sofort abzuschliessen, um durch eben so reelle als sorgsame Behandlung zu beweisen, dass die vaterländ. Feuervers.-Gesellschaft zu Elberfeld das Vertrauen verdient, dessen man sie durch mich zu würdigen geneigt sein dürfte.

Formulare stehen immer zur Disposition.
Grünberg, den 12. September 1853.

Ludwig A. Martini.

Bekanntmachung.

Die Fuhren von circa 40 Klastern Holz und 90 Schock Reissig des Sparvereins sollen **Sonnabend den 17. September Vormittags 8 Uhr** in der Wohnung unseres Rentanten des Kaufmanns Hrn. H. Schüller dem Mindestfordernden übergeben werden.

Unternehmer werden mit dem Bemerkten hierzu eingeladen, daß die Bedingungen im Termine selbst einzusehen sind.

Der Vorstand.

Schluß der Bade-Anstalt.

Für den mir in dieser Saison erwiesenen Zuspruch ergebe ich dankend, beehre ich mich zur Anzeige zu bringen, daß ich die Bade-Anstalt für dieses Jahr mit dem 17. September schließen werde.
C. Wiehr,
Apotheker.

Ein **Kaufbursche** wird gesucht. Wo? erfährt man in der Expedition dieses Blattes. (616)

Ein schwarzer braungezeichneter Hund hat sich zugefunden bei Müller, Hospitalbezirk. (612)

Echten Schweizer, Limburger, Holländ. Süsmilch, Parmesan, grünen Kräuter und Sahnen-Käse empfiehlt
Ernst Theod. Franke. (604)

600 Thaler

werden gegen hypothekarische Sicherheit bald oder zu Michaeli gesucht. Das Nähere beliebe man in der Exped. d. Bl. zu erfragen. (613)

1 Weindriebs, 1 Weinmühle und 1 Weinwanne so wie einige Kauten u. Viertel mit eisernen Reifen sind zu haben beim **Händler Grunwald.**

Christkatholische Gemeinde.

Sonntag, den 18. Septbr., Vormittags 9 Uhr, Gottesdienst. (611)

Der Vorstand.



8 Stück gut gehaltene Weinkauten, jede 3 Viertel Inhalt, stehen billig zum Verkauf bei

C. Krüger.

Aufgelesene, sowie gute **Pflaumen** werden fortwährend gekauft beim **Händler Grunwald.** (603)

Donnerstag d. 15. Septbr.
Abends 7 Uhr

Grosses Concert,

bei unfreundlichem Wetter im Saale. Herr Jemm hat mit seiner Kapelle die neuesten und besten Sachen für dieses Concert einstudirt. — Nachher

BALL.

Zum Abendbrod Hasen-, Rebhühner-, Gänse- und Entenbraten. (617) **S. Künzel.**

Kirchliche Nachrichten.

Geborene

Den 1. Septbr. Hänel u. Zimmermann Joh Gottl Schiersch in Sawade eine Tochter, Christ Pauline. — Den 8. Tuchmacheract. Aug. Herrn Scheibler ein Sohn, Carl Lito. Tuchmachersges. Gust. Heint. Becker ein Sohn, Rob. Heint. Julius. — Den 7. Bürger und Tuchmachersmeist. Joh. Ferd. Kleint ein Sohn, Friedr. Wilh. Martin.

Getraute.

Den 8. September Tagcarb Sam. W. Müller, mit Joh. Ros. Steide. — Den 14. Gasthospächter Carl Wilh. Grasse, mit Joh. Charlotte Ernest Mühle.

Bestorbene.

Den 9. Septbr. Des Bürger und Tuchfabrik Wilh. Aug. Erdm. Thomas Sohn, Albert Bernh. Wilh. 2 J. 12 L. (Bräune). — Den 10. Bürg. und Tuchfabrik. Gottfr. Benjamin Gonrad, 77 J. 8 M. 1 Tag (Altertschwäche.) Einwohnerein Anna Elisabeth Hofenselder in Heinerdors, 59 J. 1 M. 15 L. (Abzehrung.) Den 11. Des Bürg. und Fleischermeist. Carl Friedr. Angermann Sohn, Paul Albert 7 M. 15 L. (Krämpfe.) Des Maurersges. Joh. Friedr. Wilh. Hoffrichter 1. Ernest. Emilie Berth. 18 L. (Schwämme.) Den 13. Bürg. u. Tuchfabrik Joh. Carl Hennig, 73 J. 2 M. 26 L. (Schlagfluß.) Des Bürg. u. Lohmüllers Joh. Jeremias Schulz Oberlau, Christ. Beate geb. Nicolai 52 J. 10 M. 21 L. (Schlagfluß.) Königl. Kreis-Ger. Aktuar Carl Wilh. Brand 30 J. (Brustauszehrung.)

Gottesdienst in der evangelischen Kirche.

(Am 17. Sonntage nach Trinitatis.)

Vormittagspred.: Herr Superintendent. u. Pastor prim. Wolff.

Nachmittagspredigt Herr Pastor Barth.

Marktpreise.

Grünberg, den 12. September.						Görlitz, den 8. September.					
		Höchster Preis.		Niedrigster Preis.				Höchster Preis.		Niedrigster Preis.	
		Mtblr.	Sgr.	Mtblr.	Sgr.	Mtblr.	Sgr.	Mtblr.	Sgr.	Mtblr.	Sgr.
Waizen	Scheffel	3	—	2	28	3	10	3	5	—	—
Roggen	„	2	10	2	5	2	12	6	2	5	—
Gerste große	„	2	—	1	28	1	25	—	1	20	—
Gerste kleine	„	1	10	1	8	—	—	—	—	—	—
Hafer	„	1	7	1	5	1	5	—	1	—	—
Erbsen	„	2	10	2	5	2	15	—	2	7	6
Hirse	„	2	—	1	28	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	„	—	18	—	14	—	24	—	—	20	—
Hen	Zentner	—	17	—	15	—	—	—	—	—	—
Stroh	Schock	7	—	—	6	15	—	—	—	—	—